

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Tilly in Oldenburg und Mansfelds Abzug aus Ostfriesland

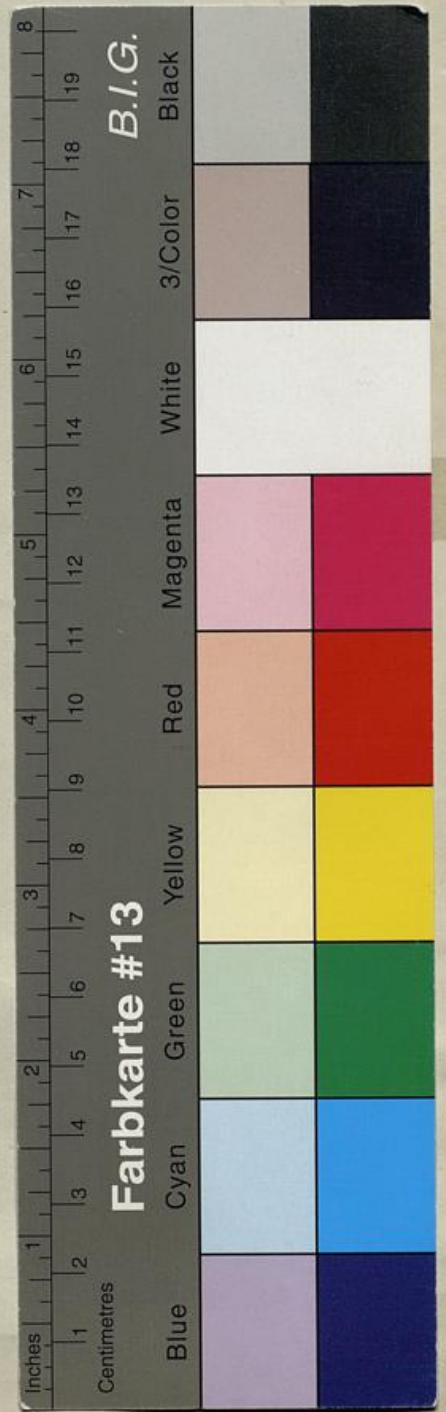
Rüthning, Gustav

Oldenburg, 1890

Farbkarte

urn:nbn:de:gbv:45:1-5016

40



Tilly in Oldenburg und Mansfelds Abzug aus Ostfriesland.

Nach den Quellen des Grossherzoglich oldenburgischen
Haus- und Centralarchivs.

Mit einem Plan der Festung Oldenburg zur Zeit des Grafen Anton Günther.

Von

Dr. Gustav Rühning.

Immer breiter und tiefer eilt in unseren Tagen der Strom des nationalen Lebens dahin, und wir schätzen uns glücklich, dafs wir einer Zeit angehören, die so erfüllt ist von patriotischer Erhebung über des neuen deutschen Reiches machtvolle Entwicklung, einer Zeit, in der sich alle Hände fleissig regen zum Ausbau dessen, was mit dem Blute teurerer Brüder und durch eine unvergleichliche Staatskunst gewonnen worden ist. Wie war doch alles anders in jenem furchtbaren dreissigjährigen Kriege, als sich unter den schwersten Leiden des gesamten deutschen Volkes der vollkommene Bruch aller realen Gewalten im Reiche vollzog, als unser Vaterland geschlagen und gemartert wurde, bis aus dem Friedenswerke die religiöse Duldung und die Landeshoheit der Einzelstaaten gegenüber der Macht der Kaiser aus Habsburgs Stamme und damit zunächst eine grofse Schwächung der Gesamtheit hervorging. Leichenhaft und verhängnisvoll war nach dem Friedensschlusse das Angesicht Germaniens, und es gab nur wenige Gaue, wo frisches Leben die Hoffnung erweckte auf eine bessere Zeit. Unter diesen hatte Oldenburg das Glück, den ganzen schweren Krieg hindurch unter der geschickten Leitung des Grafen Anton Günther zu stehen.

Es ist die kurze Spanne Zeit vom August 1623 bis Ende Januar 1624, deren Darstellung aus den Akten, Urkunden und ungedruckten Chroniken des Archivs zu Oldenburg geeignet erscheint, das schwere Ringen zweier deutschen Kleinstaaten inmitten furchtbar brandender Wogen vor unser Auge zu rücken. Es handelt sich um Tillys Aufenthalt in Oldenburg und Mansfelds Entfernung aus dem benachbarten Ostfriesland. So mögen denn die Gestalten längst vergangener Tage mit ihren Thaten und Leiden sich erheben und in ihrer kräftigen, aber umständlichen Sprache zu uns reden!

Der böhmische Krieg hatte sich zu einem pfälzischen erweitert, Ernst von Mansfeld und Christian der Jüngere von Braunschweig eilten vor Tilly flüchtend dahin, und von dem Brande, der in Prag zum Ausbruch gekommen war, flogen die Funken im Jahre 1622 bis an die Gestade der Nordsee. Um Martini dieses Jahres kam Mansfeld aus den Niederlanden nach Ostfriesland; „sin Kriges Volck wafs smagtig vnd naked“¹⁾, wie eine alte Chronik sagt. Die Ostfriesen nahmen ihn und seine Soldaten als Lämmer auf, aber

¹⁾ Eine Fortsetzung (Aa) der vom Johanniterkomthur Joh. von Haren übersetzten und überarbeiteten Schiphowerschen Oldenburgischen Chronik.

